

Spaziergang zwischen Spiralen, Punkten und Quadraten

Mit der eigenen Werkstatt hat sich die Künstlerin Ulrike Obenauer einen Traum erfüllt und verwandelt Schrott in schöne und nützliche Dinge

BLEICHENBACH (ahe). Metallbearbeitung durch zarte Frauenhand – passt das überhaupt? Davon, dass in der Werkstatt von Ulrike Obenauer aus einstigem Eisenschrott, dünnen Drähten, verrosteten Nägeln und ausgedienten Schaufeln einzigartige Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände entstehen, überzeugten sich bei der Vernissage „Metallenes“ zahlreiche Interessierte und Freunde der Künstlerin.

Nach zehnjähriger Umbauphase des ehemaligen Raiffeisengebäudes im Ebertsweg 6a hatte Ulrike Obenauer am Wochenende zum „Offenen Haus“ eingeladen und präsentierte nicht nur ihre Arbeiten, sondern erstmals auch die neuen Räume der Öffentlichkeit. „Ich lebe und arbeite hier“, sagte Obenauer kurz vor dem Besucheransturm. Bei einem flüchtigen Rundumblick fiel unweigerlich ein Arrangement aus unregelmäßig übereinander montierten Würfeln ins Betrachterauge, bevor sich der Raum nach und nach mit Gästen füllte.

Zur Vernissage sprach der gebürtige Bleichenbacher und jetzt in Frankfurt lebende und als Pfarrer arbeitende Manfred Werner einführende Worte. Er erinnerte daran, dass in diesen Mauern der ehemaligen Raiffeisenanlage mit Milch-

sammelstelle und Kohlelager, Gefrieranlagen und Düngemittel-Reservoirs stets auch ein Treffpunkt der Menschen war. „Und jetzt erwacht dieser Treffpunkt wieder zu neuem Leben“, so Werner und forderte die überaus vielen Besucher schließlich zur Entdeckungsreise durch Figuren und Skulpturen und einem Spaziergang zwischen Spiralen, Punkten und Quadraten auf.

Zu sehen gab es freilich genug: Denn während der 15-jährigen Tätigkeit als selbstständige „Metallerin“ hat Ulrike Obenauer aus wohl etlichen Zentnern Schrott eine Vielfalt von schöner Dekoration und nützlichen Gegenständen gefertigt: Während im Kamin die Holzscheite leise knisterten, tickte an der Wand nebenan eine „Taschenuhr“, die durch ihr außergewöhnliches Erscheinungsbild die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zog. Denn auf einer scheinbaren Handtasche drehten sich die Zeiger der Zeit langsam, aber unaufhörlich. Ein weiteres i-Tüpfelchen inmitten der vielen ausgestellten Arbeiten dürfte die Stehlampe, deren Schirm aus drei Gartenschaufeln besteht und jetzt einer großblumigen Blüte ähnelt, sein. Und auch das Metallgebilde mit dem Titel „Wege“, das sich wie eine Himmels-

leiter empor windet, war ein Hingucker.

Aber es gab noch viel mehr Metallenes bei Ulrike Obenauer zu entdecken. Da krabbelte ein überdimensional großer Krebs über dem Türrahmen, flatterten kunterbunte Schmetterlinge durch die Zimmer, erblühten Blumenwiesen mitten im Herbst und hockten massive Eisen-skulpturen auf Sandsteinen. „Das waren einmal Strichmännchen aus Draht. Ich habe den Figuren dann durch das Aufschweißen von Eisenpunkten eine räumliche Gestalt gegeben“, deutete Obenauer auf eine üppige Schönheit aus Metall. Nicht anzusehen war dieser geschwungenen Schale, dass sie einst ein Überlaufgefäß eines Heizkessels war.

Hoch oben in einem Wandregal waren rostige Nägel, die Dank der Kreativität Obenaus wie Riesen-Pustebumen aussehen, der Knaller, während plastisch-räumlich aneinander gereihte Quadrate zu Gartenzaunelementen wurden und die Gäste faszinierten.

Eingebunden in die Einweihung der Ausstellungsräume Obenaus war eine Präsentation von Edelmetallen. Zu Gast war Ruth Hirschberg aus Maintal, die feingewebte Kunststücke aus Silber, Gold und Palladium-Draht in Glasvitrinen zur

Schau stellte. Eine Auswahl von schönen Fingerringen, Ketten und Ohrringen in ungewöhnlichen Formen und Schlifften, mit großen Steinen und verspielt wirkenden Rosenmotiven weckte schon jetzt den Wunsch nach glanzvollen Weihnachtsgeschenken unterm Christbaum.

Wer jetzt neugierig auf die Kreativität der Künstlerin Ulrike Obenauer geworden ist, der hat montags von 18 bis 20 Uhr oder nach telefonischer Absprache (Telefon: 06041-821511) Gelegenheit, die Ausstellung „Metallenes“ zu besichtigen.

☎ Weitere Infos im Internet:
www.metallenes.de



Ulrike Obenauer (rechts) zeigt eine von ihr entworfene und gebaute Würfelspirale, daneben Gastausstellerin Ruth Hirschberg.
Bild: Hennecke